



18. Landrad(t)s-Tour

„buntERradeln“

Durch MSP und MKK – an Fellbach, Jossa, Sinn, Aura



Streckeninfo:

Burgsinn - Fellen -(5,5 km)- Neuhof -(14 km)- Pfaffenhausen -(23 km)- Oberndorf -(28 km)- Burgjoß -(30 km)- Mernes -(35 km)- Marjoß -(42 km)- Jossa -(47 km)- Obersinn -(52 km)- Mittelsinn -(54 km)- Burgsinn (62 km)

Gesamt: ca. 62 km

Rückfahrtmöglichkeiten ab Burgsinn

per Bahn nach Karlstadt

17:14 Uhr – Karlstadt 17:36 Uhr

18:14 Uhr – Karlstadt 18:36 Uhr

19:14 Uhr – Karlstadt 19:36 Uhr

per Bahn nach Lohr am Main:

17:14 Uhr – an: 17:50 Uhr

18:14 Uhr – an: 19:15 Uhr

19:14 Uhr – an: 20:15 Uhr

per Bus von Karlstadt nach Marktheidenfeld

17:10 Uhr –Marktheidenfeld 17:40 Uhr

18:10 Uhr –Marktheidenfeld 18: 35 Uhr

Start und Ziel unserer diesjährigen 18. Landrad(t)s-Tour, ist **Burgsinn**.¹ Das Zentrum im Singrund feierte 2001 sein 1000-jähriges Bestehen. Wahrzeichen des Ortes ist die Wasserburg. Durch die Familie von Thüngen wurden außerdem noch zwei weitere Schlossbauten ausgeführt.

Zu Beginn führt unser Weg durch die „Untere Au“ nach **Fellen**², das im Mittelalter in Königsbesitz war und zur Grafschaft Rieneck gehörte. Diese verkauften die Grafen Nostitz 1803 an die Grafen Colloredo-Mansfeld. 1806 wurde sie innerhalb des Fürstentums Aschaffenburg mediatisiert und fiel mit diesem bis auf geringe Ausnahmen 1814 an Bayern. Im Zuge der Verwaltungsreformen in Bayern entstand mit dem Gemeindeedikt von 1818 die heutige Gemeinde.

Am „Hegstall“ vorbei fahren wir hinauf zur **„Birkenhainer Straße“ (Neuhof)**³. Nach den „3 Tannen der Dankbarkeit“ geht es auf der Sonnenloipe und der Birkenhainer Straße entlang der Landesgrenze zwischen Bayern und Hessen. Hier machen wir an der „Glühweinhütte“ eine verdiente Erfrischungsrast mit frischem Saft von der Streuobstinitiative Main-Spessart.

Danach radeln wir zu unserem ersten Ziel im Main-Kinzig-Kreis, dem Kneippbad „Hatchesgrund“. Hier können wir unsere vielleicht etwas müden Beine in den Wasserbecken der schönen weitläufigen Anlage kühlen.

Pfaffenhausen⁴ im Jossgrund ist unser letzter Anlaufpunkt vor der Mittagsrast in Oberndorf.

Das älteste Kulturdenkmal im Ort ist das Aalewirtskeuz. Seine geringe Größe und die Darstellung einer Art Schwertklinge von rechts oben nach links unten weisen es als Rügekreuz des 15. Jahrhunderts aus. Zur damaligen Zeit musste der Verursacher einer Straftat ein Kreuz zur Mahnung der Tat errichten lassen.

Vorbei am historischen Eisenhammer radeln wir auf dem Kulturradweg „Perlen der Jossa“. Auf einer Länge von ca. 25 Kilometern reihen sich die Dörfer des Jossgrundes wie Perlen an einer Kette aneinander. Deshalb und wegen der hier früher in großen Mengen vorkommenden Flussperlmuschel trägt der Kulturradweg seinen Namen.

Weiter geht es nach **Oberndorf** ⁵. Erstmals 1404 erwähnt, ist Oberndorf heute der größte Ortsteil und Sitz der Gemeindeverwaltung Jossgrund. Es erstreckt sich entlang der Jossa und wird von der St. Martinskirche überragt. Deren Innenraum mit dem erhabenen Kirchenschiff und der imposanten Orgel sind jederzeit einen Besuch wert. Unsere Mittagsrast legen wir hier am Rathausplatz in der „Jossastube“ ein.

Frisch gestärkt fahren wir nach **Burgjoß** ⁶, den ältesten Ortsteil in Jossgrund. Er wurde erstmals 850 im Güterverzeichnis des Klosters Fulda als das Gericht Burgjoß erwähnt. Der Gemeinename Jossgrund lehnt sich an die Bezeichnung des ehemaligen hanauischen Amtes „Jossgrund“ an. Die Burg an der Jossa ist eine der ältesten im gesamten Spessart und war als Sitz des Gerichts lange Zeit politisches Zentrum der Region.

Bekannt ist Burgjoß vor allem wegen seines Klickerwassers. Der Burgjoßer Schneider Johann Baptist Müller kam während des Ersten Weltkrieges auf die Idee, die vielen in Burgjoß entspringenden Quellen für die Herstellung von Limonade zu nutzen. Er investierte in entsprechende Gerätschaften, wie den Druckkessel zum Abfüllen und Versetzen mit Kohlensäure sowie in Spezialflaschen aus Norddeutschland. Bei der Abfüllung wurde nach Bedarf ein Sirup mit Zitrone, Himbeer oder Waldmeister in die Flaschen eingelassen, bevor sie mit dem Mineralwasser befüllt wurden. Wenn die Füllhöhe erreicht war, drehte man die Flasche um. Dabei fiel die Glaskugel im Inneren nach unten gegen die Öffnung und wurde nun vom Druck in der Flasche gegen die Öffnung gedrückt. Öffnen konnte man die Flasche mit einem Druck auf die Kugel von oben. Glaskugeln heißen im Tal der Jossa „Klicker“, weshalb das Getränk den Namen „Klickerwasser“ erhielt. Beliefert wurden die Gaststätten im Tal. Der Abriss des Müllerschen Anwesens beendete die Epoche des „Klickerwassers“ in Burgjoß mit dem Zweiten Weltkrieg.

Ungefähr 5 km weiter liegt die Gemeinde **Mernes** ⁷. Auf den Bau des Wasserwerks 1913 bis 1914, heute ein Industriedenkmal, können die Einwohner besonders stolz sein. Genau gegenüber von Mernes liegt der „Stacken“ (465 m), mit ein Grund für die frühgeschichtliche Besiedlung. Anziehungspunkt ist mit Sicherheit die „Spessart-Therme“, das einzige Schwimmbad im Jossatal. Ein Besuch dorthin lohnt sich auf jeden Fall.

Unser nächster Anlaufpunkt **Marjoß** ⁸ liegt im Nordosten des Main-Kinzig-Kreises, etwa 12 km südöstlich des Hauptortes Steinau. Der 1167 im Zusammenhang mit dem Kirchenbau erstmals erwähnte Ort ist seit hunderten von Jahren durch das Töpferhandwerk bekannt. Auch heute noch wird der Ton mit der Jahrzehnte alten elektrischen Walze aufbereitet. Die Bemalung wird ebenfalls im traditionellen Stil weitergeführt. In Marjoß auf dem gleichnamigen Hofgut machen wir unsere Kaffeerast. Das Hofgut Marjoß ist seit 1976 eine Einrichtung des Behinderten-Werks Main-Kinzig (BWMK), in der zurzeit ca. 35 Mitarbeiter mit Behinderung arbeiten. Durch spezielle Arbeitsangebote fördert das Hofgut seine MitarbeiterInnen. 1999 ist das Hofgut dem Bioland-Verband beigetreten und arbeitet seitdem nach organisch-biologischer Wirtschaftsweise. Schwerpunkte des Hofes liegen auf Rinder-, Schweine- und Kleintierhaltung, Kartoffelanbau und Imkerei. Die Wirtschaftsweise der Bioland-

Betriebe basiert auf einer Kreislaufwirtschaft – ohne Pestizide und synthetische Düngemittel – und artgerechter Tierhaltung.

Die letzte Station im Main-Kinzig-Kreis ist die Gemeinde **Jossa** ⁹ im Sinntal. 1698 wurde in der Gegend des heutigen Ortes erstmals ein *Joßmüller* urkundlich erwähnt, der zunächst eine Getreidemühle, später auch eine Holzschneidemühle an der Jossa besaß. Sein Wohnhaus war wohl das erste Haus in Jossa. Das eigentliche Dorf wurde in den Jahren 1725 bis 1730 von Einwohnern von Breunings und Burgjoß (= Ortsteile) angelegt und bald darauf *Jossa* genannt. Ein umfassendes Freizeitangebot wie z.B. Theateraufführungen, Chorkonzerte und vieles mehr gehören zum Gemeindeleben.

Kurz nachdem die Jossa in die Sinn mündet, kehren wir zurück in den Landkreis Main-Spessart nach **Obersinn** ¹⁰. Der Name des Ortes erschien erstmals 1413 in einem Würzburger Urkundenverzeichnis. Er muss jedoch schon weit vor der Gründung Mittelsinns im Jahre 1275 bestanden haben. Neben dem König tritt als erster Grundherr die Abtei Fulda auf. Danach war das Hofstift Würzburg Grundherr. Vom 15. bis 17. Jahrhundert war Obersinn in der Hand der Rittergeschlechter von Thüngen und von Hutten. 1624 wurde die Zehnt Mittelsinn an das Juliusspital verkauft, der thüngische Anteil fiel wieder dem Hochstift Würzburg zu. 1862/63 kam der ganze Ort zum bayerischen Bezirksamt Gemünden, 1866 wurde der Weiler Emmerichsthal der Gemeinde Obersinn zugeteilt.

Der vorletzte Ort der diesjährigen 18. Landrad(t)s-Tour ist **Mittelsinn** ¹¹. Im 14./15. Jahrhundert setzten sich die Freiherrn von Thüngen nach und nach gegen die übrigen Adelsherren in Mittelsinn durch und erstanden deren Ländereien. Auch im 30-jährigen Krieg traf es Mittelsinn schwer. Durch verschiedene Bauprojekte wurde das Gemeindeleben sichtlich gestärkt.

Zum Abschluss der Tour radeln wir wieder auf unseren Ausgangs- und Zielpunkt **Burgsinn** ¹² zu.

Ich wünsche uns allen viel Spaß auf dieser 18. Landrad(t)s-Tour 2009, mit der wir die Erkundung der Nachbarlandkreise, die wir im letzten Jahr mit dem Landkreis Würzburg begonnen haben, fortsetzen, und danke allen, die mich begleiten.

Die Bilder der Tour finden Sie auch dieses Jahr wieder auf der Homepage des Landkreises unter www.main-spessart.de.

Ihr Landrat



Thomas Schiebel